

Josef Pröll
Finanzminister

XXIV. GP.-NR
4628 IAB

23. April 2010



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 4574 /J

Wien, am 23. April 2010

GZ: BMF-310205/0045-I/4/2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4574/J vom 24. Februar 2010 der Abgeordneten Rudolf Plessl, Kolleginnen und Kollegen, beehre ich mich, Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 3. und 11.:

Hinsichtlich der Anzahl der Planstellen im Bundesministerium für Finanzen wird auf die als Anlage zum jeweiligen Bundesfinanzgesetz angeführten Stellen- bzw. Personalpläne verwiesen, welche die Anzahl der jedem Ressort zugewiesenen Planstellen beinhalten.

Der tatsächliche Personalstand wird in untenstehender Tabelle jeweils in ausgabenwirksamen Personalkapazitäten in Vollbeschäftigungsäquivalenten – daher ergeben sich zu anderen Darstellungsformen wie etwa einer Auflistung des Personalstandes in Köpfen wie etwa in Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3723/J vom 16. November 2009 andere Zahlen – zum 1. Jänner jeden Jahres ausgewiesen und beinhaltet nicht die ausgegliederten Bereiche.

Jahr	Personalstand zum 1.1.
2000	15.393,36
2001	14.742,53
2002	14.110,44
2003	13.588,1
2004	12.638,89
2005	11.269,72
2006	11.241,36
2007	11.087,23
2008	11.052,65
2009	11.036,1
2010	10.934,13

Darin bereits enthalten ist der Personalstand in der Zentraleitung, welcher sich über den angefragten Zeitraum hindurch wie folgt darstellt:

Stichtag	Anzahl der Bediensteten gesamt	davon			Anmerkung betr. §36b
		Beamte	VB ohne SV § 36	VB mit SV § 36	
2000	997,4	619,0	305,4	62,0	60 ADV-Sonderverträge und 2 weitere
2006	735,4	427,1	237,3	71,0	46 ADV-Sonderverträge und 25 SV-EU-Präsidentschaft
2009	764,0	392,0	316,0	56,0	44 ADV-Sonderverträge und 12 SV im Kabinett (HBM und Staatssekretäre)

Da eine weitere Aufschlüsselung der angeführten Zahlen über den langen Zeitraum, in welchem unterschiedliche Personalinformationssysteme zum Einsatz kamen, mit einem unvermeidbar hohen Verwaltungsaufwand verbunden wäre, wurde davon Abstand genommen.

Hinsichtlich der Mitarbeiterstände in den Ministerbüros beziehungsweise Kabinetten der Staatssekretäre wird auf die Beantwortung der zahlreichen diesbezüglichen schriftlichen parlamentarischen Anfragen, insbesondere Nr. 2336/J vom 5. April 2001, Nr. 4118/J vom 31. März 2006 und Nr. 4143/J vom 15. Dezember 2009, verwiesen.

Die Planstellenreduktionen erfolgten aufgrund der Einsparungsvorgaben der Bundesregierung. Seit dem Jahr 2000 schränken darüber hinaus die mit Ministerratsbeschluss vorgegebenen VBÄ-Zielwerte die Nachbesetzung von freigewordenen Stellen auf Grundlage der ausgabenwirksamen Personalkapazitäten in Vollbeschäftigungsäquivalenten ein. Aus der Differenz der Personalstände ergibt sich die Veränderung des Personalstandes und damit auch die Anzahl der Einsparungen beziehungsweise Nichtnachbesetzungen.

Zu 4.:

Die Gliederung der Altersstruktur jeweils in ausgabenwirksamen Personalkapazitäten in Vollbeschäftigungsäquivalenten stellt sich zum Stichtag 1. Jänner 2010 im Bundesministerium für Finanzen wie folgt dar:

Geburtsjahr	Beamte			Vertragsbedienstete			Gesamtergebnis
	männlich	weiblich	Ergebnis	männlich	weiblich	Ergebnis	
1940	0,00		0,00		0,05	0,05	0,05
1941	0,00	0,00	0,00	0,00	0,08	0,08	0,08
1943	1,00	0,00	1,00	0,00		0,00	1,00
1945	4,00	1,00	5,00	1,00	0,00	1,00	6,00
1946	12,00	2,00	14,00	7,00	0,75	7,75	21,75
1947	25,00	4,00	29,00	3,00	2,50	5,50	34,50
1948	43,00	5,00	48,00	6,50	1,63	8,13	56,13
1949	67,00	4,90	71,90	13,00	6,40	19,40	91,30
1950	145,85	27,68	173,53	11,00	14,08	25,08	198,60
1951	158,80	22,60	181,40	18,00	13,80	31,80	213,20
1952	155,50	39,00	194,50	21,00	22,00	43,00	237,50
1953	177,98	42,25	220,23	22,00	29,51	51,51	271,74
1954	210,70	42,85	253,55	15,00	34,54	49,54	303,09
1955	233,80	76,68	310,48	22,00	66,30	88,30	398,78
1956	258,10	79,28	337,38	23,90	51,70	75,60	412,98
1957	298,63	69,18	367,80	21,00	41,89	62,89	430,69
1958	276,53	97,70	374,23	18,63	78,68	97,30	471,53
1959	270,25	108,08	378,33	29,80	54,58	84,38	462,70
1960	322,68	110,00	432,68	44,80	66,19	110,99	543,66
1961	338,48	155,50	493,98	23,80	86,56	110,36	604,34
1962	318,53	164,50	483,03	33,80	88,38	122,18	605,20
1963	280,25	154,58	434,83	27,60	75,43	103,03	537,85
1964	212,05	161,98	374,03	37,50	73,28	110,78	484,80
1965	170,60	130,28	300,88	38,60	80,98	119,58	420,45
1966	191,45	161,70	353,15	41,40	84,80	126,20	479,35
1967	142,20	146,28	288,48	30,00	80,77	110,77	399,24
1968	144,10	130,48	274,58	49,78	68,45	118,23	392,80
1969	112,60	122,28	234,88	39,00	70,43	109,43	344,30
1970	105,10	88,13	193,23	40,60	77,43	118,03	311,25
1971	64,43	103,75	168,18	35,00	62,25	97,25	265,43
1972	73,90	73,50	147,40	32,00	61,45	93,45	240,85
1973	44,00	71,85	115,85	49,50	66,88	116,38	232,23
1974	13,00	42,75	55,75	47,20	67,70	114,90	170,65
1975	21,00	30,65	51,65	50,00	75,65	125,65	177,30
1976	10,00	14,90	24,90	30,00	55,68	85,68	110,58
1977	11,60	3,35	14,95	37,00	52,33	89,33	104,28

Geburts- jahr	Beamte			Vertragsbedienstete			Gesamt- ergebnis
	männlich	weiblich	Ergebnis	männlich	weiblich	Ergebnis	
1978	14,00	5,00	19,00	45,00	55,13	100,13	119,13
1979	6,00	1,00	7,00	35,80	45,30	81,10	88,10
1980	1,00	2,00	3,00	29,00	44,30	73,30	76,30
1981		1,00	1,00	29,60	47,50	77,10	78,10
1982		1,00	1,00	38,00	41,28	79,28	80,28
1983				34,00	30,05	64,05	64,05
1984	1,00		1,00	24,63	27,38	52,00	53,00
1985				26,00	50,30	76,30	76,30
1986				27,00	45,00	72,00	72,00
1987				20,00	40,75	60,75	60,75
1988				19,00	40,00	59,00	59,00
1989				13,00	26,00	39,00	39,00
1990				4,00	16,00	20,00	20,00
1991				1,00	9,00	10,00	10,00
1992				1,00	1,00	2,00	2,00
gesamt	4.936,08	2.498,60	7.434,68	1.267,43	2.232,03	3.499,46	10.934,13

Zu 5. und 6.:

Die Beantwortung dieser Fragen ist mit vernünftigem Verwaltungsaufwand nicht zu bewältigen. Es wird allerdings betont, dass im Bundesministerium für Finanzen Aus- und Weiterbildung eine große Bedeutung beigemessen wird und das Kursangebot bedarfsorientiert nach den dienstlichen Erfordernissen erstellt wird.

Zu 7. und 8.:

Hinsichtlich der Ausbildungsplätze für Lehrlinge im Bundesministerium für Finanzen wird für die Jahre 2000 bis 2006 auf das Bundesfinanzgesetz des jeweiligen Jahres beziehungsweise auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1272/J vom 6. Juli 2007 hingewiesen, für das Jahr 2007 auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1272/J vom 6. Juli 2007 und für die Jahre 2008 und 2009 auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1535/J vom 31. März 2009.

Seit dem Finanzjahr 2007 sind im Personalplan Planstellen für Lehrlinge nicht explizit ausgewiesen. Parallel dazu werden gemäß § 20 Z 3 BHG die Geldleistungen für Ausbildungsverhältnisse und Lehrverhältnisse den Sachausgaben zugerechnet. Durch diese Vorgehensweise gibt es nunmehr keine planstellenmäßige Einschränkung für die

Beschäftigung von Lehrlingen und die Ressorts können daher nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten Jugendlichen eine Berufsbildung ermöglichen, was sich letztendlich in den wachsenden Lehrlingszahlen der letzten 6 Jahre widerspiegelt: Zum Stichtag 1. Jänner 2008 waren im Bundesministerium für Finanzen 40 Lehrlinge beschäftigt, zum 1. Jänner 2009 44 Lehrlinge und zum 1. Jänner 2010 69 Lehrlinge. Darüber hinaus standen zum 1. Jänner 2010 in den ausgegliederten Einheiten des Finanzressorts weitere 67 Lehrlinge in Ausbildung.

Zu 9.:

Das Bundesministerium für Finanzen beabsichtigt, die in den letzten Jahren insbesondere zur Bekämpfung und Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit gesetzten Maßnahmen in konsequenter Verfolgung der im Regierungsprogramm verankerten Zielsetzungen zu verstärken, und die schon bisher getätigten Lehrlingsoffensiven in einer Vorbildwirkung der Bundesverwaltung als Arbeitgeber weiterzuführen.

Derzeit wird im Bundesministerium für Finanzen intensiv an einem neuen, den Spezifika der Finanzverwaltung noch besser gerecht werdenden und gleichzeitig die zukünftigen Bedarfe und Chancen am Arbeitsmarkt berücksichtigenden Berufsbild gearbeitet. Aktualisierte Betreuungsmodelle und funktionale Rahmenbedingungen werden die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit optimieren, der Lehrlingsaustausch mit anderen Bereichen sowie die neuen, verbesserten Möglichkeiten zur Ablegung der Berufsreifepfung („Lehre & Matura“) sollen dabei ebenso weiter gestärkt werden. Die Überlegungen des Finanzressorts gehen dabei von einer weiteren Erhöhung der jährlichen Rekrutierungszahlen aus, wobei die konkrete Zahl der Ausbildungsplätze noch nicht abschließend festgelegt ist.

Zu 10.:

Der Beantwortung dieser Frage ist vorzuschicken, dass hinsichtlich der Pensionierung von Vertragsbediensteten erst ab dem Jahr 2006 verlässliche Auskünfte über Pensionierungen erteilt werden können, weil im Vorgängersystem von PM-SAP, im Personalinformationssystem, keine Unterscheidungsmöglichkeit hinsichtlich des Endigungsgrundes des Dienstverhältnisses von Vertragsbediensteten bestanden hat. Eine Durchsicht aller Personalakten von ausgeschiedenen Vertragsbediensteten zum Zweck der Erhebung des Endigungsgrundes des Dienstverhältnisses im Zeitraum von 2000 bis 2006 würde einen nicht vertretbaren Verwaltungsaufwand darstellen, weshalb erst ab 2006 die Frage nach Pensionierungen von Vertragsbediensteten beantwortet werden kann.

Die Ruhestandsversetzungen der Beamten und die Pensionierung von Vertragsbediensteten für den Zeitraum 2000 bis 31. März 2010 stellen sich daher für die Zentralstelle wie folgt dar:

Kalenderjahr	Beamte	VB
2000	30	k.A.
2001	14	k.A.
2002	31	k.A.
2003	27	k.A.
2004	12	k.A.
2005	10	k.A.
2006	9	6
2007	24	4
2008	14	6
2009	21	7
2010	2	1
Summe	194	24

Zu 12.:

In den Jahren 2010 bis 2013 sollen laut Konsolidierungspfad des Bundeskanzleramtes 517 Planstellen eingespart werden.

Mit freundlichen Grüßen

